



Georg-August-Universität
Göttingen



ERGEBNISBERICHT DER ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2013 DER FAKULTÄT FÜR PHYSIK

(Befragungszeitraum Juni bis August 2015)

Auswertungen nach Fakultät im Vergleich zu den Ergebnissen der gesamten
Universität für diesen Jahrgang

Dezember 2015

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: absolventenbefragung@uni-goettingen.de.

Göttingen, Dezember 2015

Inhalt

1.	EINLEITUNG.....	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG.....	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR PHYSIK 6	
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG/DERZEITIGE SITUATION.....	6
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG.....	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER TÄTIGKEIT	9
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG.....	12
3.1.4.	SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER.....	12
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD	13
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF	14
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN	15
3.4.	ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS.....	16
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS	17
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS	18
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT.....	19
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN	19
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	20

1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 (Erwerb eines Abschlusses¹ im Zeitraum 1.10.2012 bis 30.09.2013) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen².

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit der deutlichen Fokussierung auf den Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten als ein Baustein zur Qualitätssicherung des Studiums und verschiedener Aspekte der Studiengänge.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.939 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sich insgesamt 825 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet. Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,68 Prozent.

Für die Fakultät für Physik wurden insgesamt 104 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben 44, was einer Rücklaufquote von 42,3 Prozent entspricht. Insgesamt waren 81,8 Prozent der Befragten männlich und 18,2 Prozent weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmern der Fakultät für Physik bei 27,7 Jahren und liegt damit leicht über dem Durchschnitt aller Befragten von 27,3 Jahren. Insgesamt haben 4,5 Prozent der

¹ Hierbei kann es sich um einen Bachelor- oder Masterabschluss, eine Promotion, ein Staatsexamen oder auch anderen Abschluss handeln, der in dem oben genannten Zeitraum an der Universität Göttingen erworben wurde.

² Eine Absolventin/ ein Absolvent waren im diesem Sinne alle Studierenden, die sich nicht erneut zum Semesterbeginn 1.10.2013 an der Universität Göttingen rückgemeldet hatten und demnach mit einem Bachelor-, Masterabschluss oder einer Promotion die Universität Göttingen bis zum 30.09.2013 verlassen hatten.

Befragten der Fakultät ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt bei 11,9 Prozent.

Die Ergebnisse der Fakultät für Physik setzen sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Abschlussarten Bachelor (11,4 Prozent), Master (38,6 Prozent), Master of Education (2,3 Prozent) und Promotion (47,7 Prozent) zusammen. Als Vergleichslinie wird das Gesamtergebnis für die Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultätsebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2013 verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite:

<http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik des Prüfungsjahrganges 2013 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 (N=104)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=44)
Geschlecht		
männlich	82 (78,8 %)	36 (81,8 %)
weiblich	22 (21,2 %)	8 (18,2 %)
(Chi-Quadrat=0,169; df=1; Sign.=0,681)		
Abschlussart		
Bachelor	8 (7,7 %)	5 (11,4 %)
Master	41 (39,4 %)	18 (40,9 %)
Promotion	55 (52,9 %)	21 (47,7 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
(Chi-Quadrat=0,652; df=2; Sign.=0,722)		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2013

2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es, den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR PHYSIK

Für die Fakultät wurden aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen in einzelnen Abschlussarten keine gesonderten Auswertungen für diese Variable vorgenommen. Stattdessen werden im Folgenden die Ergebnisse der Fakultät den Gesamtergebnissen der Universität Göttingen gegenübergestellt.

Das Hauptaugenmerk der vorliegenden Auswertung liegt auf dem Berufseinstieg und der Auswertung der Angaben zur derzeitigen abhängigen Beschäftigung.

3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG/DERZEITIGE SITUATION

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung im Juni bis August 2015. Mehrfachantworten waren möglich.

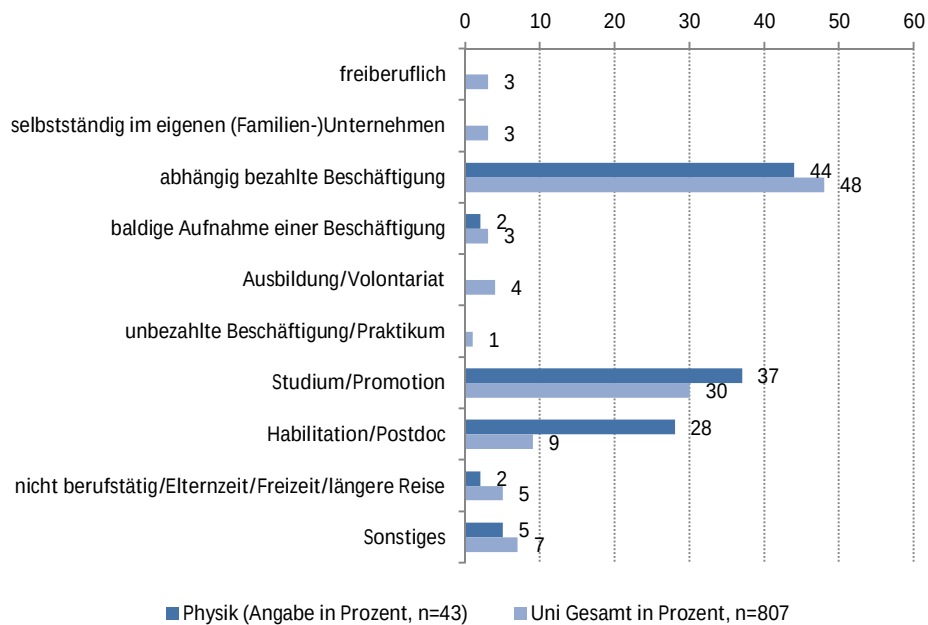


Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur derzeitigen Situation der Befragten-
teilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der Fakultät für Physik

Der größte Anteil der Befragten der Fakultät befindet sich in einer abhängig bezahlten Beschäftigung (44 Prozent) oder steht kurz vor der Aufnahme einer Beschäftigung (2 Prozent). Verglichen mit den Ergebnissen der Universität Göttingen insgesamt, fällt der hohe prozentuale Anteil an Personen auf, die auch nach ihrem Abschluss im wissenschaftlichen Umfeld tätig sind: 37 Prozent haben ein weiteres/weiterführendes Studium begonnen oder promovieren, 28 Prozent habilitieren oder sind als Postdoc tätig. Lediglich 2 Prozent der Befragten der Fakultät gaben an, nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, in Freizeit oder auf einer längeren Reise zu sein.

Die Hälfte der Befragten (50 Prozent) war seit ihrem Abschluss noch nicht berufstätig. Das bedeutet, sie waren weder freiberuflich oder selbständig tätig, noch hatten sie eine abhängige bezahlte Beschäftigung oder waren in Ausbildung. 36 Prozent sind in den knapp zwei Jahren seit Studienende einer Beschäftigung nachgegangen und rund 13 Prozent hatten zwei oder mehr Beschäftigungen.

Im Folgenden wird nun etwas detaillierter auf die derzeitige abhängige Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 eingegangen.

3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

Unter den Befragten der Fakultät befanden sich zu Befragungszeitpunkt 19 Personen in einer abhängig bezahlten Beschäftigung. Die meisten Befragten sind in bildungsadäquaten Positionen tätig. So geben rund 74 Prozent der Befragten an, ihr Abschlussniveau sei genau das richtige für die entsprechende Aufgabe. Knapp 21 Prozent sind hingegen der Meinung, auch ein geringeres Abschlussniveau sei für ihre Aufgabe ausreichend (für die Universität gesamt liegt der Anteil bei ca. 19 Prozent).

Rund zwei Drittel der Befragten (68 Prozent) sind als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion tätig. Weitere 11 Prozent bekleiden eine Führungsposition im mittleren Management. 16 Prozent sind in Bereichen tätig, die keine wissenschaftliche Qualifikation voraussetzen.

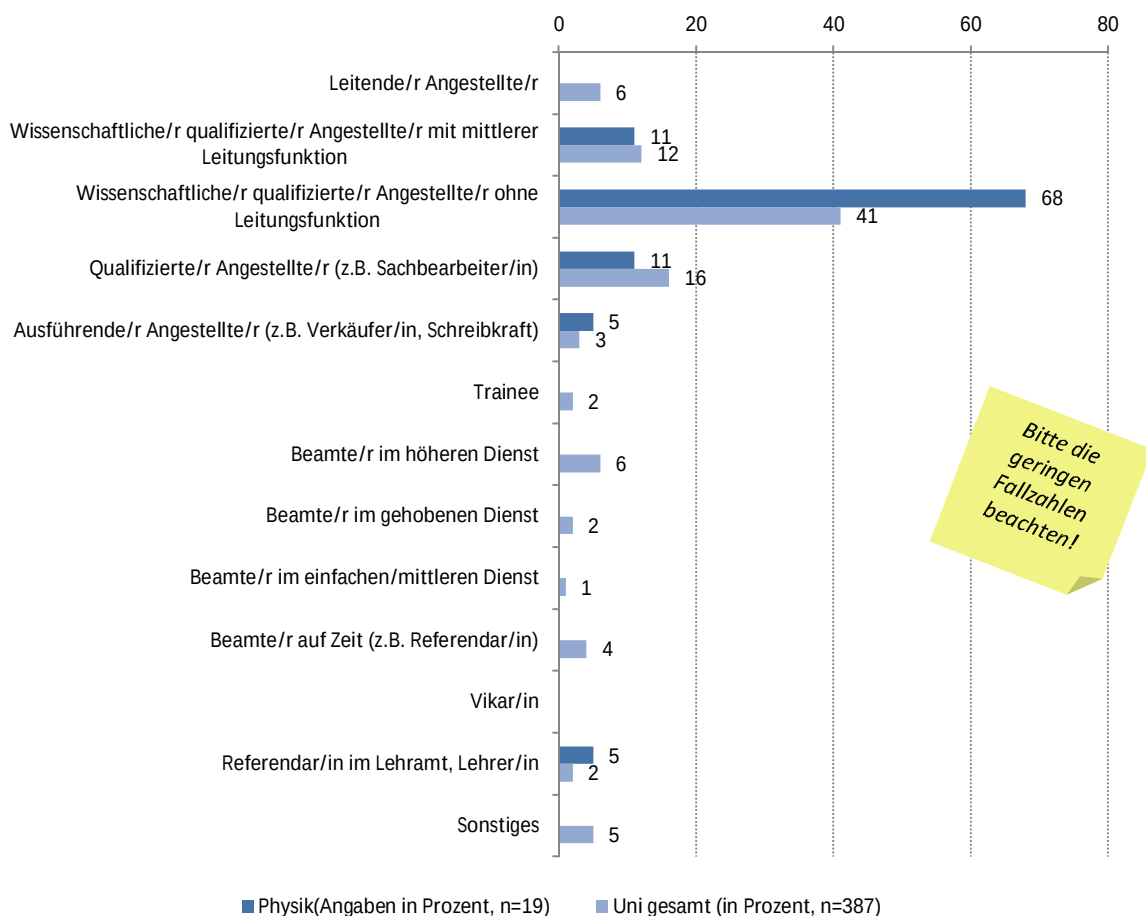


Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung in der abhängig bezahlten Beschäftigung

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle enthält die genaue Bezeichnung der abhängig bezahlten Beschäftigungen der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik. Die Tabelle weist eine enorme Bandbreite an verschiedenen Berufssparten und Berufsfeldern auf, was verdeutlicht, dass häufig der Einstieg in einen Berufszweig nicht gleichbedeutend mit dem späteren Karriereweg sein muss. Vor allem wird die heute notwendige Flexibilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutlich, da viele der angegebenen Berufsfelder keine spezifischen Qualifizierungs- oder Ausbildungsvoraussetzungen erfordern, sondern vielmehr eine Bandbreite an vorhandenen Soft Skills verlangen.

Genaue Bezeichnung der derzeitigen abhängigen Beschäftigung	Häufigkeit der Angabe
Analyseingenieur	1
Doktorand/Wiss. Mitarbeiter	1
Doktorandin	1
Early stage researcher	1
Entwicklungsingenieurin	2
PostDoc	1
PostDoc in einem wissenschaftlichen Institut	1
Postdoctoral Researcher (in Astrophysics)	1
Produktechnologe Stahlband	1
Produktmanagerin	1
Referendar	1
Sachverständiger	1
Technical Sales Representative	1
Technischer Redakteur	1
Vorentwicklung edizintechnik	1
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	1
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Universität)	1
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Entwicklung	1

Tabelle 2: Derzeitige abhängige bezahlte Beschäftigung

3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER TÄTIGKEIT

Nachfolgend sind die Arbeitsvertragsformen der Absolventinnen und Absolventen dargestellt. Dabei zeigt sich, dass ein sehr großer Anteil (56 Prozent) der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik in befristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt ist.

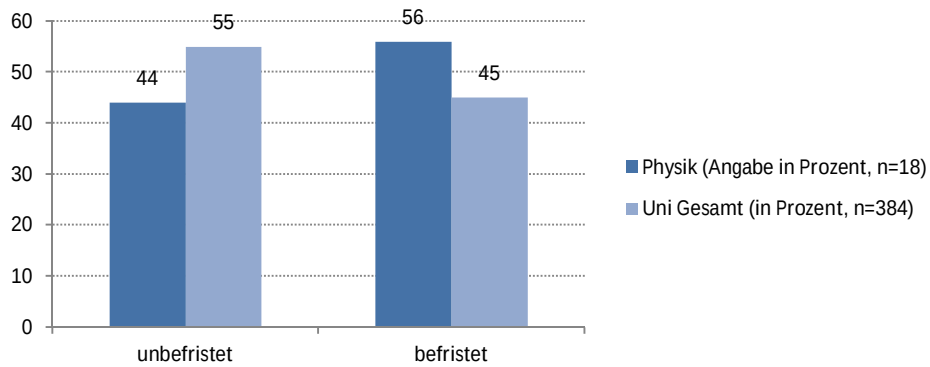


Abbildung 3: Auswertung der Arbeitsvertragsform nach befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen

Die unten aufgeführte Grafik stellt die Mittelwerte für die vertraglich festgelegte und tatsächliche Arbeitszeit dar. Die Mittelwerte zeigen bereits, dass es eine hohe Diskrepanz zwischen der vertraglich festgelegten Arbeitszeit und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit gibt. Im Schnitt arbeiten die Absolventinnen und Absolventen 3,6 Stunden pro Woche mehr als vertraglich festgelegt (der Mittelwert für die Universität insgesamt liegt bei 6,2).

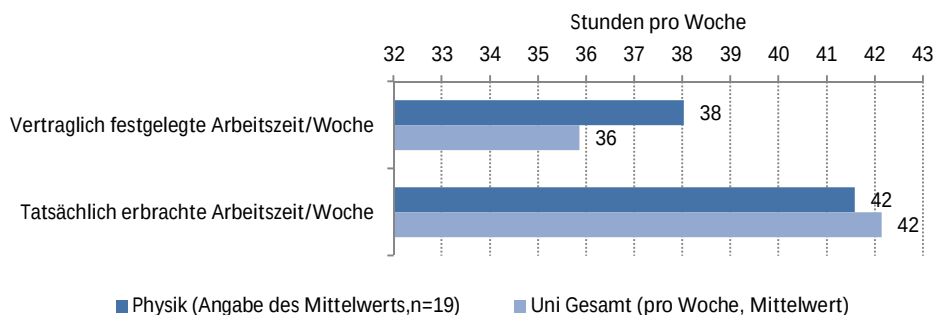


Abbildung 4: Auswertung der Mittelwerte der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Fakultät für Physik

Um eine genauere Vorstellung von der Verteilung der Arbeitszeiten zu erhalten, veranschaulicht die unten aufgeführte Darstellung noch einmal die prozentuale Verteilung der Arbeitszeit auf die Arbeitsstunden.

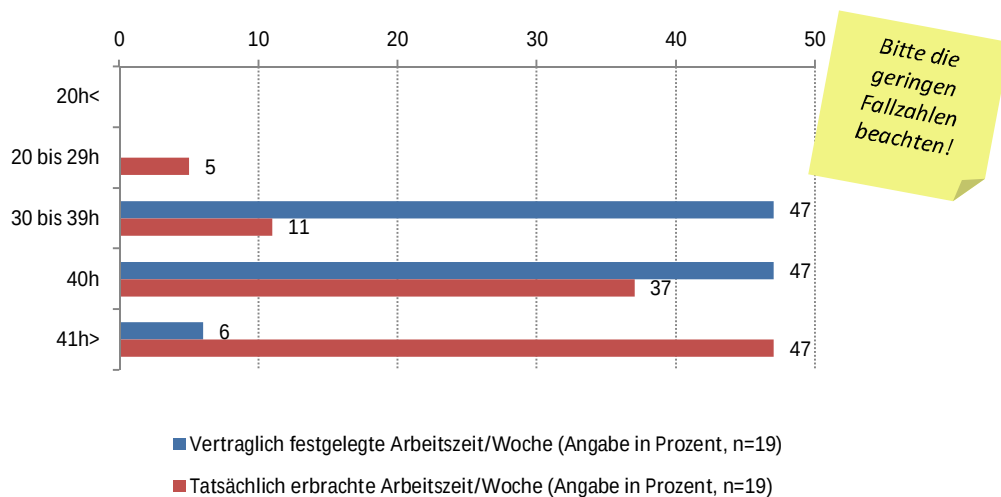


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Fakultät für Agrarwissenschaften

Lediglich 11 Prozent der Befragten arbeitet in Beschäftigungsverhältnissen mit weniger als 35 Stunden pro Woche. Die restlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben vertraglich festgelegte wöchentliche Arbeitszeiten zwischen 35 und 42 Stunden. Die Grafik zeigt zudem deutlich den teilweise enormen Unterschied zwischen der vertraglichen und tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Ca. 27 Prozent der Befragten leisten 10 und mehr Überstunden pro Woche.

Die Verteilung auf die verschiedenen Gehaltsgruppen ist breit gestreut. Die meisten Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik beziehen zwischen 2.001€ und mehr als 5.000€ Bruttogehalt. Auffällig ist jedoch der vergleichsweise große Anteil an Personen, die mehr als 4001 € verdienen.

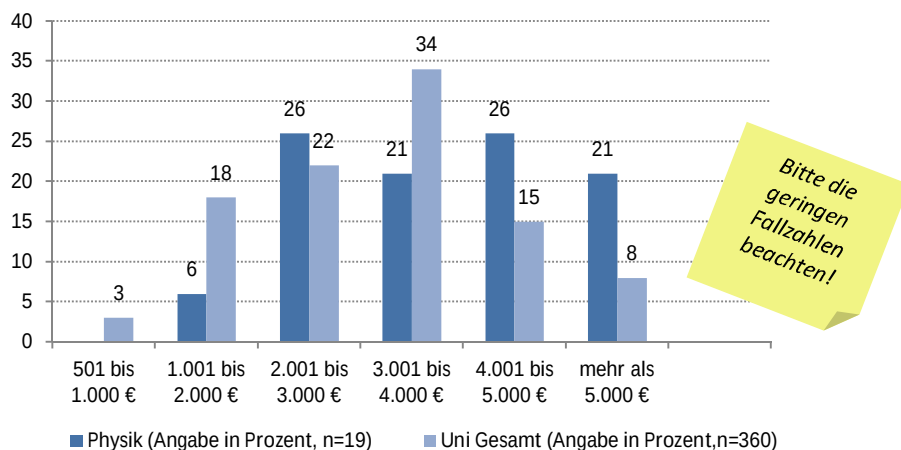


Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Gehaltsgruppen der Fakultät für Physik im Vergleich zur gesamten Universität

3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik sind vornehmlich im Westen Deutschlands tätig. 16 Prozent der Befragten haben eine Beschäftigung im innereuropäischen Ausland (z. B. Norwegen, Österreich).

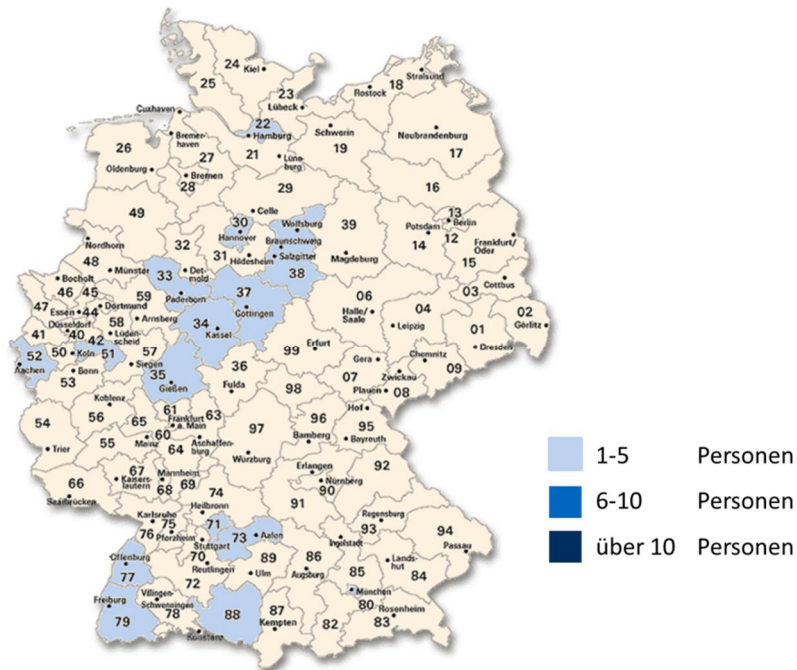


Abbildung 8: Ort der derzeitigen Beschäftigung

3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER

Bei der Abfrage nach den gewählten Suchstrategien für die derzeitige Beschäftigung waren Mehrfachantworten möglich. Die drei häufigsten erfolgreichen Wege der Beschäftigungssuche waren Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen (63 Prozent), gefolgt von Initiativbewerbungen sowie Freunde und Bekannte (je 21 Prozent).

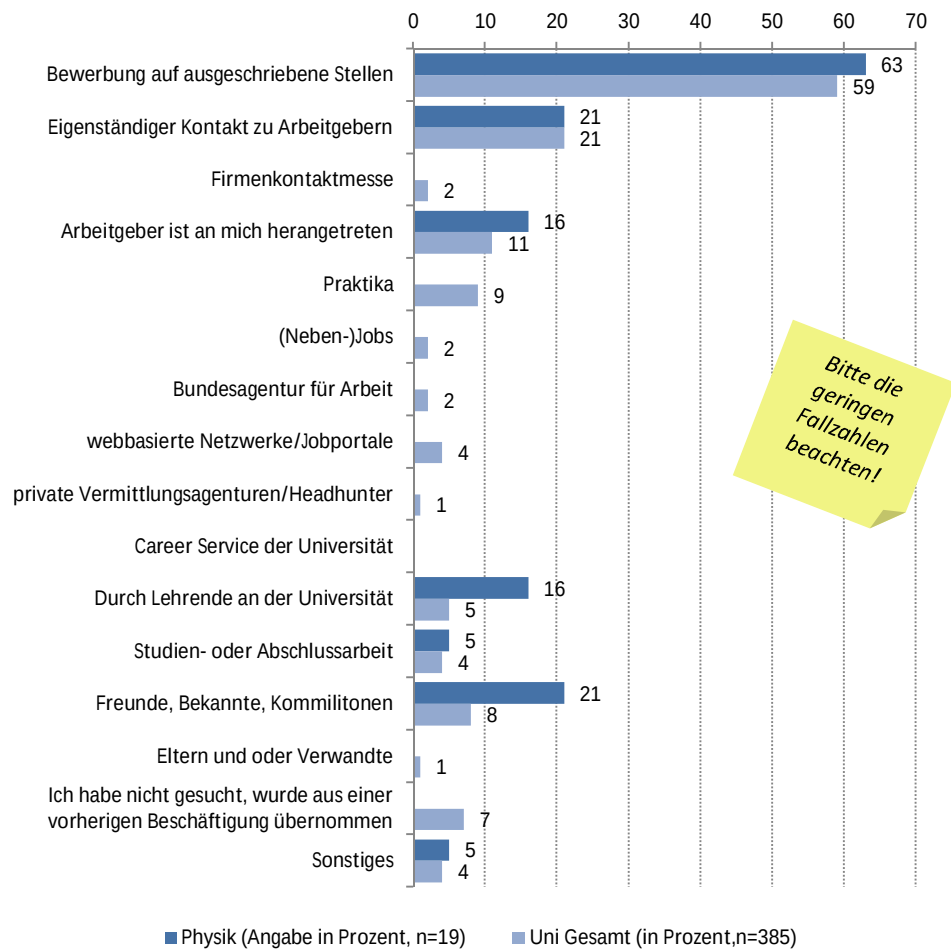


Abbildung 9: Prozentuale Verteilung der angewandten Suchstrategien für die derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung

Im Schnitt haben Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik rund 4 Monate nach einer Beschäftigung gesucht. 44 Prozent haben jedoch schon innerhalb von 3 Monaten eine Beschäftigung gefunden.

3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD

Insgesamt sind die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik mit ihrer beruflichen Situation zufrieden (mittlere Bewertung: 1,9). Keiner der Befragten ist mit der beruflichen Situation unzufrieden oder gar sehr unzufrieden. Kritisch werden hauptsächlich mangelnde Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten bewertet. Mit der erreichten beruflichen Situation, dem Einkommen und Arbeitsaufgaben sind die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät hingegen größtenteils zufrieden.

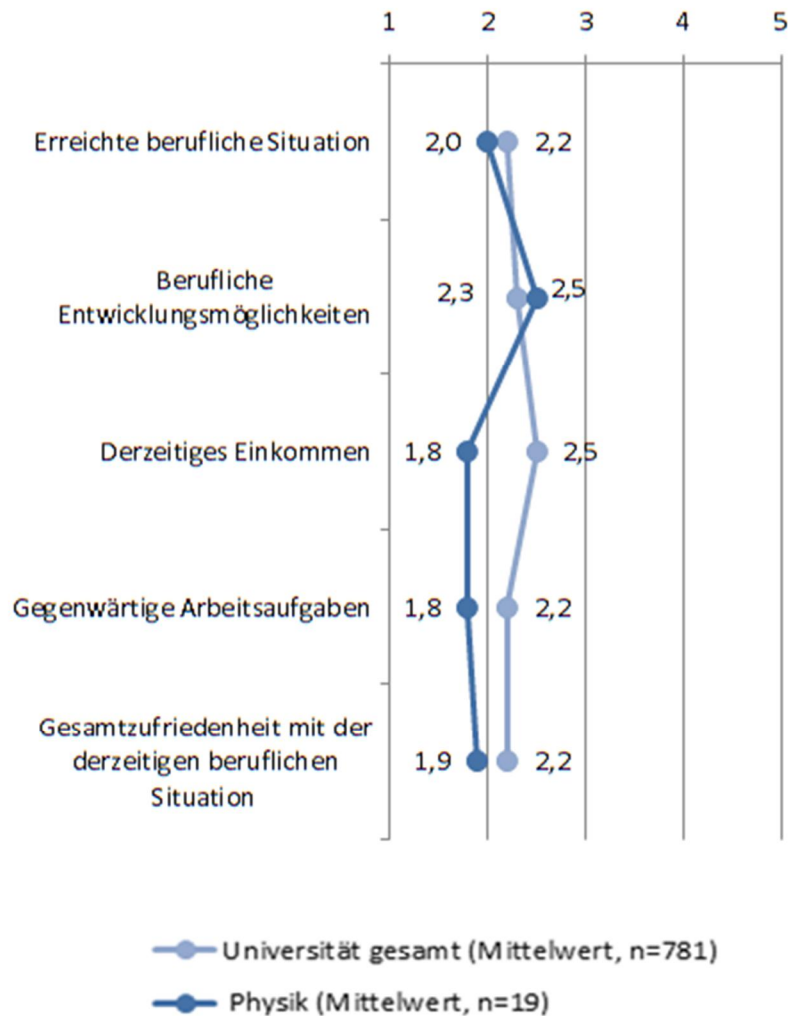


Abbildung 11: Auswertung der Mittelwerte Fakultät für Physik und Universität zur Zufriedenheit mit der beruflichen Situation

3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF

Rund 35 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik gaben an, dass sich zwischen ihrem Studienende und ihrer derzeitigen Situation keine Veränderungen ergeben haben. Insgesamt waren ca. 4 Prozent nach dem Studium einer freiberuflichen Tätigkeit nachgegangen oder selbstständig tätig. 12 Prozent gaben an, direkt nach Ihrem Studienabschluss einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgegangen zu sein. 23 Prozent befanden sich nach ihrem Studium auf der Suche nach einer Beschäftigung. 2 Prozent waren einer unbezahlten Beschäftigung nachgegangen. Da es sich um eine Frage mit Mehrfachantwortmöglichkeit handelt, können Aktivitäten auch parallel zueinander stattgefunden haben. 7 Prozent haben sich der Kategorie Sonstiges zugeordnet. Hierunter

fallen Personen, die angaben, z.B. sofort nach dem Studium in den Beruf eingestiegen zu sein oder eine Zeit lang im elterlichen Betrieb ausgeholfen zu haben.

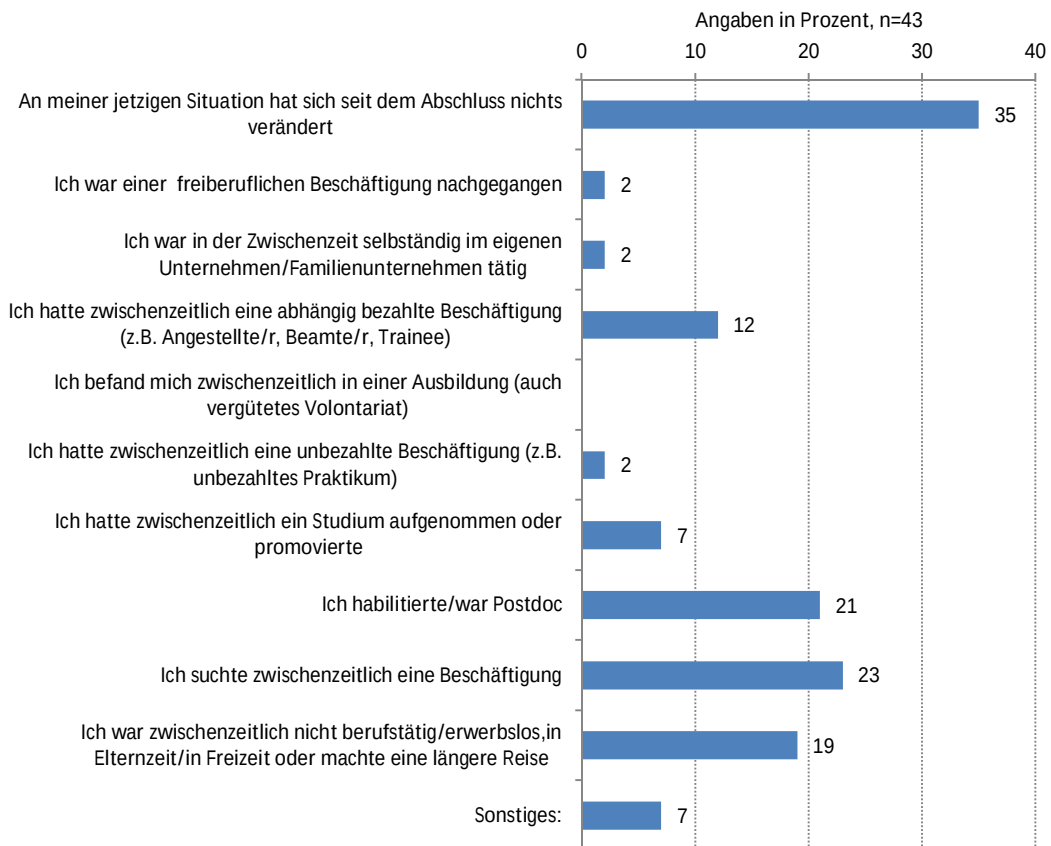


Abbildung 13: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zu der Frage nach der unmittelbar nach Studienende zutreffenden Situation

3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik, sind die am stärksten geforderten Kompetenzen in ihrer derzeitigen Beschäftigung:

- die Fähigkeit neue Ideen und Lösungen zu entwickeln,
- die Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten und
- die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren.

Interkulturelle Fähigkeiten und die Fähigkeit das Können anderer zu mobilisieren werden hingegen eher selten gefordert.

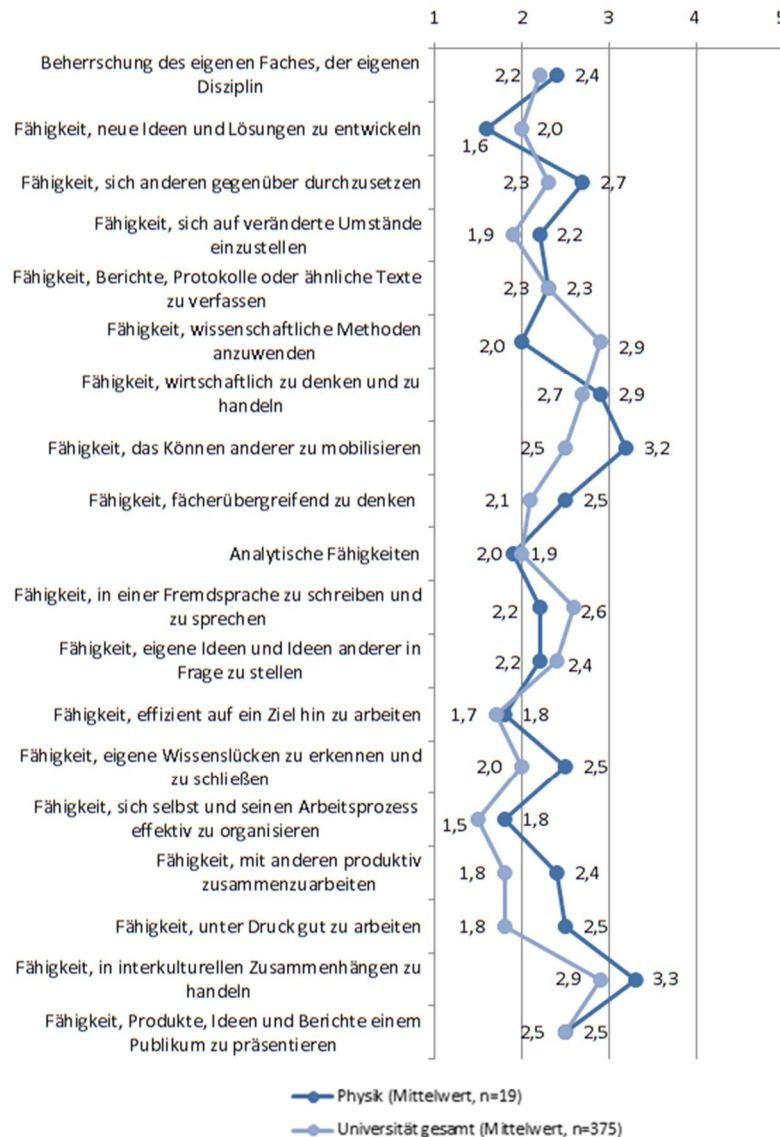


Abbildung 14: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

3.4. ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Berufseintritt sind sowohl die fachliche Ausbildung als auch zusätzliche soziale und methodische Kompetenzen von Bedeutung, die im Berufsalltag gefordert werden. Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während ihres Studiums die Möglichkeit genutzt, praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln. Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte, Praktika und Nebentätigkeiten sowie das Engagement in der studentischen Selbstverwaltung und in Ehrenämtern näher untersucht.

3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

55 Prozent der Absolventinnen und Absolventen haben während ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht (vgl. Abbildung). Die Auslandsaktivitäten liegen in der Fakultät für Physik damit etwas über dem Niveau der Universität Göttingen gesamt (46 Prozent). Die drei häufigsten Gründe für einen Auslandsaufenthalt waren Auslandssemester (43 Prozent), gefolgt von Auslandspraktika (22 Prozent) und Forschungszwecke (je 17 Prozent).

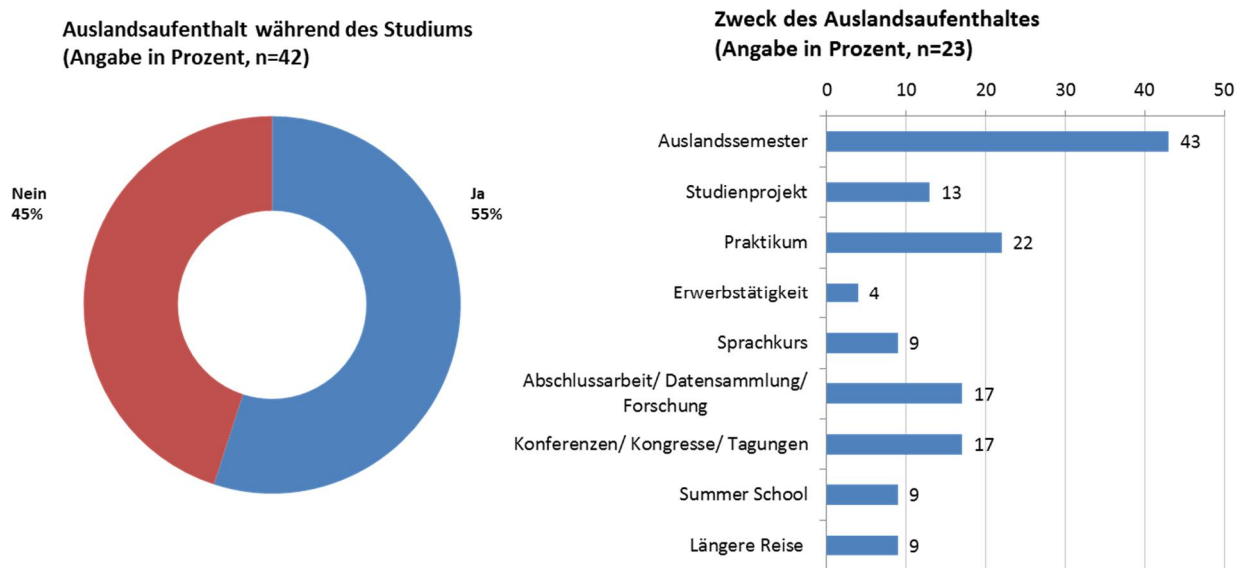


Abbildung 16: Auslandsaufenthalt während des Studiums

Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer der Absolventinnen und Absolventen ausgewirkt und sich für viele Absolventinnen und Absolventen als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen. Für 53 Prozent der Befragten ist der Aufenthalt relevant oder sehr relevant. Demgegenüber stehen 24 Prozent, für die die Zeit im Ausland keine oder nur geringe Bedeutung für ihre jetzige Tätigkeit hat.

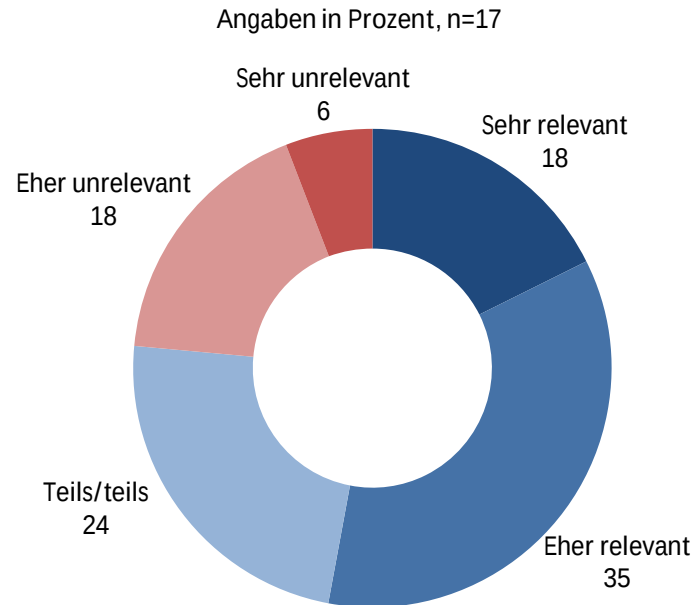


Abbildung 17: Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Die meisten Absolventinnen und Absolventen haben bereits während des Studiums berufsrelevante Erfahrungen gesammelt. Ca. 17 Prozent der Befragten haben mindestens ein Praktikum absolviert. Zudem sind rund 88 Prozent neben ihrem Studium einer Beschäftigung nachgegangen, die in Zusammenhang mit ihrem Studium stand (vgl. Abbildung). Beliebt waren vor allem Tätigkeiten im universitären Umfeld, zum Beispiel als studentische Hilfskraft. Zudem waren rund 10 Prozent außerhalb der Universität Göttingen beschäftigt.

Berufliche Erfahrung während des Studiums, die in einem Zusammenhang mit dem Studium stand
(Angabe in Prozent, n=42)

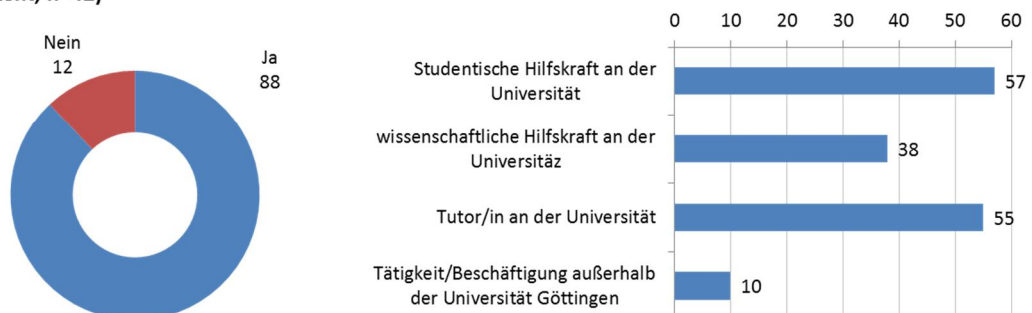


Abbildung 18: Berufliche Erfahrung während des Studiums

3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

45 Prozent der Befragten der Fakultät sind während des Studiums einem Ehrenamt nachgegangen. Das sind etwas mehr als an der Universität Göttingen insgesamt (38 Prozent). Die Ehrenämter sind thematisch breit gestreut. Sie umfassen unter anderem ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen der Universität und in Sportvereinen.

4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen wurde von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik im Schnitt mit 1,7 bewertet, was insgesamt auf eine hohe Zufriedenheit schließen lässt. Der Mittelwert der gesamten Universität liegt bei 2,0.

Die prozentuale Verteilung auf die verschiedenen Zufriedenheitskategorien gestaltet sich folgendermaßen:

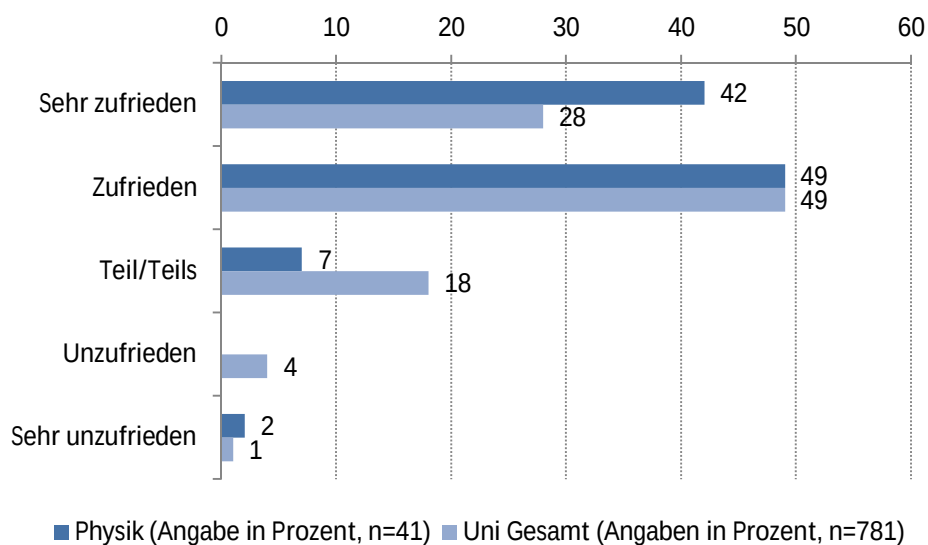


Abbildung 19: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen der Fakultät für Agrarwissenschaften im Vergleich zur Universität

Auffällig ist der relativ hohe Anteil an Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik, die sehr zufrieden mit ihrem Studium sind. Insgesamt sind rund 91 Prozent mit ihrem Studium sehr zufrieden bis zufrieden. 7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben teils/teils an und 2 Prozent waren sehr unzufrieden.

5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Auswertung der hier gewählten Ergebnisse aus der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik zeigt deutlich, dass ein großer Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Befragungszeitpunkt entweder bereits in der Berufswelt angekommen ist oder ein weiteres Studium angefangen hat. Die befragten Absolventinnen und Absolventen sind vorwiegend in Westdeutschland beschäftigt.

Mehr als die Hälfte der Befragten befindet sich derzeit in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Die vertraglich festgelegte Arbeitszeit in vielen Fällen geringer als das tatsächliche Arbeitspensum. Überstunden sind somit in vielen Beschäftigungsverhältnissen die Regel. Die Suchdauer nach der abhängig bezahlten Beschäftigung dauerte im Durchschnitt 2,6 Monate, wobei 73 Prozent bereits nach 2 Monaten in den Beruf eingestiegen ist. Die Zufriedenheit mit der beruflichen Situation der befragten Physikerinnen und Physiker ist hoch. Vor allem mit den gegenwärtigen Arbeitsaufgaben und dem Gehalt sind die Befragten zufrieden.

Die am stärksten geforderte Kompetenz im beruflichen Alltag ist, nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen die Fähigkeit neue Lösungen und Ideen zu entwickeln.

Knapp die Hälfte der Befragten waren während ihres Studiums im Ausland. Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer ausgewirkt, sich in vielen Fällen jedoch als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen.

Ein großer Anteil der Absolventinnen und Absolventen hat bereits während des Studiums mindestens ein berufsrelevantes Praktikum absolviert oder ist einer Beschäftigung nachgegangen, die im Zusammenhang mit dem Studium stand.

Die Zufriedenheit mit dem Physikstudium an der Universität Göttingen ist sehr hoch. Rückblickend sind über 90 Prozent der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden.